



sich wohl überwinden müssen und neue Sachen kaufen. Wie sehr er shoppen doch hasste. Karin hatte immer einen riesen Wirbel daraus gemacht, wenn sie unterwegs die Chance dazu hatte. Sasuke konnte sich gut vorstellen, dass Sakura genauso war. Sicherlich schlenderte sie dann mit Ino zusammen durch die Straßen und verbrachte Stunden damit unterschiedliche Outfits anzuprobieren.

Da seine Gedanken sowieso schon zu Sakura abgeschweift waren, gestattete der Uchiha sich, einen Moment intensiver über sie nachzudenken. Es hatte ihn überrascht sie im Hokagebüro zu sehen. Jede Faser seines Körpers hatte in der Sekunde, da er sie hinter dem Schreibtisch sitzen sah geschrien, dass sie unmöglich Hokage sein könnte. Doch andererseits hatte Naruto ihm vorhin erzählt, dass Sakura sehr stark geworden sei. Irgendwie bezweifelte er, dass ihre Fortschritte so groß waren, wie von Naruto dargestellt.

Natürlich konnte er nicht bestreiten, dass sie offensichtlich eine äußerst fähige Medicin geworden war, aber er selbst hatte dem ganzen nie sehr viel abgewinnen können. Klar, war es hilfreich einen Iryonin im Team zu haben, doch die waren häufiger im Weg, als dass sie einen Vorteil boten. Er würde seine Meinung über Sakuras Fähigkeiten erst ändern, wenn er mit eigenen Augen gesehen hatte, wozu sie nun in der Lage war.

Worüber er jedoch mit niemandem streiten würde, war die Tatsache, dass Sakura Haruno sich zu einer absoluten Traumfrau entwickelt hatte. Die paar Blicke die er auf ihrem Körper geworfen hatte, hatten sich förmlich in sein Gedächtnis gebrannt. Bisher waren ihm nur selten Frauen unter die Augen gekommen, die sofort sein sexuelles Interesse geweckt hatten. Das letzte Mal, dass ihm das passiert war, lag etwas über sechs Jahre zurück. Kurz schwelgte er in Erinnerungen an die Nacht im Wald, als er eine Anbu überrascht und anschließend verführt hatte.

Dann jedoch wanderten seine Gedanken zurück zu Sakura. Er konnte sich gut vorstellen, dass ihr inzwischen haufenweise Männer zu Füßen lagen und wenn er früher schon gewusst hätte, dass sie einmal so heiß aussehen würde... Man er hätte sich sicherlich zweimal überlegt, ob er sie abweisen sollte. Allerdings musste er zugeben, dass die Emotionalität, die ein Techtelmechtel mit Sakura unweigerlich mit sich bringen würde, ihn davon abhalten würde, jetzt wo er zurück war irgendwas mit ihr anzufangen.

Als er nun nochmal an das Gespräch im Hokageturm zurück dachte, fiel ihm wieder Kakashis und Sakuras Flirt ein. War es wirklich ein Flirt gewesen? Ja. Da war er sich ziemlich sicher. Aber mit Kakashi? Wenn er nicht zu stolz wäre, um zuzugeben, dass er neugierig war, hätte er Naruto danach gefragt. Leider hatte der Chaot nichts in der Richtung erwähnt. Rückblickend, hatte Naruto das ganze Thema Sakura & Beziehung geschickt umschifft. Mehrmals waren sie in den letzten Stunden auf ihre rosahaarige Teamkameradin zu sprechen gekommen, aber immer wenn es in Richtung Beziehung ging, hatte Naruto es geschafft das Thema zu wechseln.

Irgendwas war daran sehr seltsam. Zumal der Blonde keine Chance ausgelassen hatte, wenn es um Klatsch und Tratsch zu den Beziehungen ihrer anderen Freunde ging. Vielleicht sollte er diesbezüglich doch nochmal nachhaken. Vor allem was diesen Tai

anging, er verstand immer noch nicht in welcher Beziehung er zu Sakura stand. Aus dem Gespräch von Kakashi und Sakura konnte er schließen, dass Tai anscheinend bei der Kunoichi wohnte. Aber warum? Naja er würde es schon noch früh genug erfahren, auch ohne sich die Blöße geben zu müssen, dass es ihn interessierte.

Wahrscheinlich lag es daran das er bisher nicht viel anderes zu tun hatte, dass er sich so eingehend mit Banalitäten beschäftigte. Er war es einfach nicht gewohnt, sich um nichts wichtiges Gedanken machen zu müssen, keinen Plan zu schmieden und vor allem, kein Ziel vor Augen zu haben.

Das würde noch mindestens einen Monat so weiter gehen, erst dann würde es ihm wieder gestattet sein, an Missionen teil zu nehmen. Eigentlich hatte er den Eindruck, dass er mit einem Monat der Untätigkeit noch gut davon gekommen war. Schließlich hätten sie ihn auch wegen Mordes an Danzo Shimura anklagen, oder aber eine längere Eingliederungsfrist unter strengeren Bedingungen ansetzen können. Es überraschte ihn doch sehr, dass nicht einmal sein Chakra unterdrückt worden war.

Während Sasuke noch weiter seine Gedanken schweiften ließ, klingelte es unten an der Tür.

Zeitgleich hörte er Schritte auf der Treppe, die nur zu Naruto gehören konnten. Gleich darauf verstummten die Schritte vor seiner Zimmertür und der Blonde klopfte an. „Sasuke? Hinata hat das Essen fertig, komm einfach runter wenn du willst.“

Der Uchiha erhob sich ohne eine Antwort zu geben und ging zur Tür. Naruto war bereits nach unten gegangen und Sasuke machte sich auch auf den Weg in die Küche. Er hatte sich schon lange nicht mehr an feste Essenszeiten gehalten, aber der Duft der ihm bereits auf dem Flur entgegenschlug, ließ seinen Magen erwartungsvoll knurren. Die Uzumakis saßen bereits am Küchentisch, alle auf den gleichen Plätzen wie zum Frühstück, doch der Platz auf dem Sasuke gesessen hatte, war von einem kleinen Jungen belegt. Offensichtlich musste das Tai sein.

Sasuke sagte nichts und setzte sich einfach auf einen anderen Platz. Doch anscheinend war Naruto sein Blick nicht entgangen, weshalb dieser nun die Vorstellung übernahm:

„Sasuke, das ist Tai Haruno, er ist Sakuras Sohn. Tai, das ist der ehemalige-und-jetzt-wieder-Teamkamerad von deiner Mutter und mir, Sasuke Uchiha.“

Tai richtete jetzt seinen Blick auf den neben ihm sitzenden Mann. Einen Moment lang herrschte angespanntes Schweigen. Sasuke hatte das Gefühl, dass ihm sein jüngeres Ebenbild gegenüber saß.

Der Junge – Sakuras Sohn! – hatte die schwarzen Haare und schwarzen Augen eines Uchihas. Auch die Gesichtszüge ähnelten unverkennbar seinen eigenen! Bevor Sasuke jedoch dazu kam irgendetwas zu sagen, ergriff Tai das Wort:

„Hallo, wie schon gesagt, ich heiße Tai. Freut mich Sie kennen zu lernen.“

Dabei streckte er Sasuke seine kleine Hand entgegen. Sasuke betrachtete stumm die ihm dargebotene Hand und dann erneut das Gesicht, das ihm selbst so unglaublich ähnlich sah. Die Hand ignorierend antwortete er einsilbig wie immer: „Hm.“, dann wandte er sich einfach schweigend seinem Mittagessen zu.

Tai schien sich davon nicht irritieren zu lassen und begann nun damit, sein Essen in einer rasanten Geschwindigkeit herunter zu schlingen. Taro, der ihm gegenüber saß, tat es ihm gleich und innerhalb weniger Minuten, hatten sie ihre Portionen vertilgt und verlangten, noch einen Nachschlag.

Dabei fühlte sich Sasuke erneut an sich selbst erinnert, wie damals als er sich mit Naruto auf einer ihrer ersten Missionen solch ein Wettessen geliefert hatte. Unauffällig beobachtete Sasuke den kleinen Jungen neben sich. Sakura hatte also einen Sohn, der wirklich äußerst offensichtlich an einen Uchiha erinnerte...

Natürlich konnte Sasuke das Thema nicht beim Essen ansprechen. Erstens wäre es sicherlich nicht richtig vor den Kindern über sowas zu reden und zweitens hinderte Sasukes Stolz ihn daran, offen zu erkennen zu geben, dass er sich dafür interessierte. Also musste er warten, bis sich die Sache von allein aufklärte.

Während der Uchiha seine Aufmerksamkeit wieder auf sein Essen richtete, konnte er genau Hinatas und Narutos Blicke auf sich spüren. Grade als er seine Stimme erheben wollte, um darauf hinzuweisen, dass es unhöflich ist Andere anzustarren, kam ihm eine leisere und unverkennbar jüngere Stimme zuvor.

„Vielen Dank für das Essen Hinata, es hat wirklich lecker geschmeckt.“, sagte Tai.

„Oh Tai, mein Lieber, du weißt doch du bist hier immer willkommen. Wollt ihr zwei noch einen Nachtisch, bevor ihr wieder los düst?“, meinte Hinata und hatte sich schon halb von ihrem Stuhl erhoben, offensichtlich um den Nachtisch zu holen.

„Nein, danke. Wir wollen lieber jetzt schon los, oder Taro?!“, wandte sich Tai jetzt an den Uzumakispross.

„Ja Mama, wir sind schon echt spät dran.“, meinte Taro und sprang auch gleich vom Stuhl. Tai bedankte sich noch einmal und flitze sogleich seinem Freund hinterher, der bereits im Flur verschwunden war.

„Und weg sind sie.“, seufzte Hinata und ließ sich wieder auf ihrem Platz nieder.

„Wo wollen sie denn hin?“, fragte Naruto seine Frau.

„Ich weiß es nicht genau, ich nehme an zu den Trainingsplätzen. Du weißt doch, dass sie immer den größeren Kindern beim Training zusehen. Wenn die Zwei wenigstens mal so darauf bedacht wären pünktlich zu sein, wenn es um die Schule geht...“

„Ganz schön überhöflich der Kleine.“, meinte Sasuke nun, ohne die Blicke die ihm die Anderen am Tisch zuwarfen, zu beachten.

„Naja, das liegt an Sakura.“, sagte Hinata, „sie hatte es schon schwer genug, darum hat sie ihm eingebläut, dass er sich immer nett und vor allem höflich benehmen soll, damit keiner ihnen einen Strick draus drehen kann.“

Sasuke musste das Fragezeichen wohl im Gesicht gestanden haben, denn Naruto setzte die Erklärung gleich fort.

„Naja Sakura war damals ja auch erst 17 als sie Tai bekam. Genau wie Hinata. Aber immerhin, waren wir bereits verlobt und haben kurz nach Taros Geburt geheiratet, Sakura war alleine, was grade bei den älteren Leuten im Dorf auf Widerwillen stieß. Naja und dann waren da noch so ein paar Sachen...“, Naruto verstummte.

„Wie meinst du das?“, fragte Sasuke, der froh war, dass er nun zumindest einige Antworten bekam, ohne direkt ein offenes Interesse bekunden zu müssen.

„Also das ist eigentlich echt Sakuras Angelegenheit, ich kann ja schlecht alles rumerzählen...“

Der Uchiha unterbrach Narutos genuschelten Ausflüchte: „Also bei den anderen aus unserem Jahrgang hast du dich nicht so angestellt, was hält dich jetzt also davon ab, dass mit Sakura zu erklären? Jetzt sag schon, es geht um den Vater nicht wahr?“

„Oh man, du triffst die Sache auch echt immer auf den Kopf. Natürlich hat sich jeder gefragt wer der Vater ist, Sakura ist schließlich die Vorzeigeschülerin von der Hokage gewesen. Die sind sogar soweit gegangen, Sakura von Missionen auszuschließen, sobald Tai geboren war.“

„Warum das?“, Sasuke bemühte sich um einen möglichst neutralen Ton, denn er wusste, dass er gleich hören würde, was ihn schon seit er die Küche betreten hatte, beschäftigte.

„Natürlich weil Tai voll und ganz aussieht wie ein Uchiha. Da zu dem Zeitpunkt alle Uchihas die noch lebten du und Itachi waren und ihr beide schließlich den Status von Nukenin hattet, wollten die Ältesten Sakura Hochverrat vorwerfen. Die hätten sie beinahe in ne Zelle werfen lassen und Ibiki sollte sie sogar verhören und zwar, ich zitiere ‚Egal mit welchen Mitteln‘. Zum Glück hat sich Tsunade da total quer gestellt. Die waren ins Krankenhaus gekommen und Sakura war noch nicht mal wieder richtig auf dem Berg und von der Geburt noch geschwächt.“ Naruto schüttelte den Kopf, als ob er es immer noch nicht glauben könnte.

„So was hab ich echt noch nicht erlebt Teme, das sag ich dir. Die hatten Sakura schon aus dem Bett gezerrt, dabei konnte sie nicht mal stehen und waren drauf und dran den Anbu zu befehlen, in welche Gefängniszelle sie sollte. Dann kam zum Glück Tsunade rein. Himmel, ich glaub ich hab sie noch nie so sauer gesehen, wie in dem Augenblick. Natürlich hat sie erstmal befohlen, dass Sakura zurück ins Bett gelegt wird und dann hat sie angefangen, die Ältesten verbal auseinander zu nehmen.“

Trotzdem haben die nicht aufgegeben und kamen immer wieder damit an, weshalb Sakura den Namen des Vaters denn nicht nennen würde, wenn sie sich nichts zu Schulden kommen lassen hätte. Naja und dann ist Kakashi ins Zimmer gestürmt

gekommen und hat die Bombe platzen lassen. Er hat gesagt, er sei der Vater und das sie nichts gesagt hätten, weil sie natürlich wüssten, wie das bei den älteren Leuten im Dorf ankommen würde.“

„Ohne Scheiß? Kakashi ist der Vater?“, meinte Sasuke, während sein Hirn schon fieberhaft am Arbeiten war. Könnte es wirklich so sein? Tai sah viel zu sehr wie ein Uchiha aus und Kakashi hatte nun mal keinen Tropfen Uchihablut. Das Einzige was ihn mit dem Clan verband, war das Sharingan. Sasuke war nicht blöd, aber er kannte sich auch nicht gut genug mit Genetik und Medizin aus, um das wirklich ausschließen zu können.

„Ja ich weiß das hört sich schlimm an, wenn man das zum ersten Mal hört, vor allem wo er ja so viel älter ist als Sakura. Aber Tsunade hat das eigentlich ganz gut aufgenommen und die beiden auch unterstützt.“

„Naja, sie hat es den Leuten, die sich stark dagegen ausgesprochen haben, leichter verständlich gemacht.“, meinte Hinata nun, „Sie hat damit argumentiert, dass wir als Ninja schon viel früher die Verantwortung von Erwachsenen tragen und das wir quasi, sobald wir mit der Schule fertig sind und auf Missionen gehen, sehr viel reifer sind als andere 14-jährige.“

Dazu kommt, dass Sakura schon 17 war als sie Tai bekam und seit sie 16 war mit Kakashi ein Anbuteam gebildet hat. Die zwei waren vom Rang her gleich, was genauso dafür spricht, dass dieser Altersunterschied gar nicht das hauptsächliche ist. Und somit waren sie zu dem Zeitpunkt, als Tai gezeugt wurde auch nicht mehr Lehrer und Schüler. Damit bleibt das ganze also einfach eine Sache zwischen zwei Erwachsenen.“, beendete Hinata die Argumentation.

„Na mir soll es egal sein.“, Sagte Sasuke und aß den letzten Bissen, seines Mittagessens.

Doch obwohl er sich nach außen hin gelassen gab, konnte er nicht wirklich glauben, dass Kakashi der Vater von Tai sein sollte. Vor allem weil es ihn echt geschockt hatte, dass Sakura Mitglied in einem Anbuteam war. In diesem Moment ging es jedoch nicht darum, ihre Fähigkeiten als Ninja anzuzweifeln, vielmehr konnte er sich nicht von den Erinnerungen an die Nacht vor fast 7 Jahren lösen. War es möglich? Konnte es vielleicht sein, dass die unglaubliche Anbu, mit der er damals Sex hatte, Sakura war? Nein.

Sakuras hervorstechendstes Merkmal waren schon immer ihre rosafarbenen Haare. Obwohl man sein äußeres mithilfe von verschiedenen Jutsus ändern konnte, erforderte das Aufrechterhalten ein stetes Maß an Konzentration und Chakra, wenn es wirklich Sakura gewesen wäre, hätte ihr Verwandlungsjustu sich beim Sex lösen müssen.

Sasuke zwang sich, seine Gedanken wieder auf das Gespräch zu lenken, welches Naruto und Hinata nun führten, doch es ging nur um den Arztbesuch und die Tatsache, dass Yous Ausschlag noch nicht besser geworden war. Als das Thema zu Genüge besprochen worden war, stand Hinata auf und räumte das Geschirr und die Essensreste weg. Naruto und Sasuke standen ebenfalls auf und halfen ihr dabei. Kurz



Plötzliche Schreie lenkten Sasukes Aufmerksamkeit wieder auf seine Umgebung. Sofort aktivierte er sein Sharingan und lauschte auf weitere Geräusche. Die Stimmen kamen von einem der Trainingsplätze in der Nähe, vorsichtig und möglichst unauffällig näherte sich Sasuke dem Zaun des Platzes, von dem die Schreie gekommen waren.

Was er dort sah, überraschte ihn ein wenig. Taro und Tai waren dort und standen einem Dreierteam von etwa zwölfjährigen Jungs gegenüber. Anscheinend stritten sie sich, denn Taro hielt Tai an den Armen fest, ganz so, als ob sich der kleine Junge ansonsten auf die älteren und größeren Jungs stürzen würde.

„Tai, komm schon, du weißt der erzählt immer nur Mist. Er will uns doch nur provozieren, damit wir wieder Ärger bekommen.“, rief Taro und mühte sich damit ab, seinen Freund weiterhin zurück zu halten.

„Ich weiß, dass er das will, aber trotzdem hat er es verdient, wenn ich ihm eine verpasse.“, knurrte Tai und versuchte die Hände seines Kumpel abzuschütteln.

„Ach wie süß jetzt streitet ihr schon untereinander!“, rief einer der größeren Jungs. Seine Freunde lachten gehässig.

„Vielleicht solltest du lieber auf deinen Freund hören, Missgeburt und nach Hause zu deiner Mama der Nutte laufen.“, lachte jetzt der Junge in der Mitte, der offensichtlich der Anführer der drei Älteren war.

Bei diesen Worten ging ein Ruck durch Tai und augenblicklich stand er ganz still. „Was hast du grade gesagt?“, zischte er bedrohlich.

„Ich hab dich eine Missgeburt und deine Mama eine Nutte genannt.“

„Lass mich los Taro.“, sagte Tai nun an seinen Freund gewandt und immer noch, mit diesem bedrohlichen und kühlen Ton.

Sasuke erinnerte dieser Ton an ihn selbst. Er konnte sich auch an Naruto erinnern, der diesen Ton schon manches Mal angeschlagen hatte und eines wusste Sasuke genau, das war immer der Moment, in dem das Fass übergelaufen war.

Das schien auch Taro so zu sehen, denn er ließ seinen Freund los, trat neben ihn und ging in Angriffsstellung über.

„Ach ne, jetzt wollen die zwei Babys gegen uns kämpfen.“, meinte der Junge in der Mitte und zückte nun selbst ein Kunai.

„Dieses Mal bist du zu weit gegangen, Akito!“, sagte Tai eisig, bevor auch er sich ein Kunai griff.

Akito, immer noch lachend, warf ein paar Shuriken auf die beiden Jungen, die mal gerade halb so alt und groß waren, wie er selbst.

„Los zeigt mal was ihr könnt!“ , rief einer seiner Kumpane und lachte hämisch. Tai schloss kurz die Augen und atmete tief durch. Als er seine Augen wieder öffnete, glühten seine Augen scharlachrot. Im rechten Auge zeigten sich zwei Tomoe, im linken Eine. Als die Shuriken auf ihn zuflogen, konnte er sie ohne Probleme abwehren.

Auch Taro neben ihm blieb nicht untätig. Er formte Fingerzeichen, die Sasuke nur allzu bekannt waren und schon gleich stand ein perfekter Schattendoppelgänger neben ihm. Somit waren sie zumindest Anzahlmäßig nicht mehr im Nachteil. Doch Akito und seine Kumpane taten nicht viel mehr, als immer wieder Shuriken oder Kunai zu werfen, ganz so, als ob sie keine besonderen Talente hatten. Gerade, als Tai und Taro wieder einen der Angriffe abgewehrt hatten und nun selbst zum Angriff übergehen wollten, zog Akito etwas anderes hervor.

„So du Missgeburt mit Teufelsaugen, mal sehen was du hiervon hältst!“ , rief der Junge und warf eine ganze Ladung von Kunai, die mit Briefbomben präpariert waren.

Obwohl Tai und Taro sich bemühten, alle Kunai rechtzeitig abzuwehren bevor sie ihnen zu nahe kamen, so konnten sie doch nicht alle aus der Luft holen. Sasuke packte entschlossen selbst einige Shuriken und warf. Doch als seine Shuriken auf die Briefbomben trafen, kamen nochmal genauso viele Wurfmesser aus der entgegengesetzten Richtung geflogen.

„Na hat euch einer den Hintern gerettet? Dann müssen wir jetzt wohl ernst machen!“ , rief Akito und zog von seinem Rücken ein Kurzsword, während er auf Tai zustürmte.

Sasuke reagierte instinktiv, auch wenn Tai höchstwahrscheinlich gute Chancen hatte, den Angriff abzuwehren, würde Akito sicherlich noch weiter gehen. Sofort aktivierte er sein Chakra und rannte los. Er sprang über den Zaun und kam direkt zwischen den beiden Kindern zu stehen, er packte Akitos Arm und verbog ihn, bis dieser das Wakizashi\* fallen ließ. Nur am Rande nahm er wahr, dass neben ihm noch eine Person stand.

„Das reicht.“ , sagte Sasuke und klang dabei genauso kühl, wie zuvor Tai. Doch bei ihm hatte das in Kombination mit seinem gleichgültigen Gesichtsausdruck, schon immer eine sehr einschüchternde Wirkung auf andere gehabt.

„Oh Mann, scheiße.“ , rief einer von Akitos Freunden.

„Oh verdammt, noch so einer mit den Augen!“ , sagte der Andere.

„Akito, du hast doch bereits mehrere Ermahnungen bekommen, weil du jüngere Akademieschüler zum Kämpfen aufforderst.“ , erklang nun die Stimme von Sakura.

Also war sie es, die neben ihm stand. Sasuke betrachtete sie aus dem Augenwinkel. Sie sah eigentlich ganz ruhig und kühl aus, ganz so wie er selbst, doch als er genauer hinsah, bemerkte er, dass ihre Hand, mit der sie nicht den Jungen vor sich fest hielt, zu einer Faust geballt war.

„Von dir lass ich mir überhaupt nichts sagen.“, zischte Akito nur und versuchte sich - ohne Erfolg - aus Sasukes Griff zu winden.

„Nur weil deine Mutter ein eifersüchtiges Lästermaul ist, gibt dir das noch lange nicht das Recht, von Dingen zu reden, von denen du nichts verstehst.“, erwiderte Sakura ruhig.

„Ach, gehen sie doch zu ihrem Sensei und lassen sich mal wieder ordentlich durch...“, ein lautes Klatschen hielt Akito davon ab, seinen Satz zu Ende zu bringen.

Sasuke hatte instinktiv gehandelt. Ohne sich darum zu kümmern, dass der Junge vor ihm noch nicht einmal die Schule abgeschlossen hatte, hatte er ihn geschlagen. Nicht sehr fest, aber das machte nichts. Aktio sah nämlich sehr danach aus, als ob er zuvor noch nie eine verpasst bekommen hätte.

„Sie haben mich geschlagen!“

„Ja.“, meinte Sasuke nur, „du solltest zuerst überlegen und dann sprechen.“

„Sasuke halt dich da raus.“, mischte sich jetzt Sakura ein. Sie ließ den Jungen, den sie festgehalten hatte los, „Ihr seht jetzt alle drei zu, dass ihr nach Hause kommt und ihr könnt Gift drauf nehmen, das ich mit euren Eltern sprechen werde.“

„Als ob meine Mama dich für voll nimmt.“, grollte Akito und versuchte sich immer noch von Sasuke los zu machen. Er bedachte den Schwarzhaarigen jedoch immer wieder mit ängstlichen Blicken, ganz so als fürchtete er einen erneuten Schlag.

„Mir vielleicht nicht, aber ich bin sicher, dass sie Sensei Iruka zuhören wird.“, sagte Sakura und nun wich auch das letzte bisschen Farbe aus Akitos Gesicht, „und jetzt verschwindet.“

Sasuke ließ Akito los. Dieser drehte sich auch gleich um und rannte gefolgt von seinen Freunden zum Ausgang des Trainingsplatzes. Sakura drehte sich ohne Sasuke anzusehen zu ihrem Sohn um und ging vor ihm auf die Knie.

„Tai, wie oft hab ich dir schon gesagt, dass du dich nicht von ihm provozieren lassen sollst? Es ist vollkommen egal, was er sagt, solange du selbst die Wahrheit kennst.“, tadelte sie ihn.

„Ich weiß Mama. Aber er sagt immer so schlimme Sachen über dich. Ich will nicht, dass jemand sowas über dich sagt.“, geknickt ließ Tai den Kopf hängen.

„Das weiß ich doch, trotzdem ist es noch eine ganze Weile meine Aufgabe, dich zu beschützen und nicht anders herum.“, liebevoll zog sie ihren Sohn an sich, der die Umarmung auch gleich erwiderte.

Nachdem sie sich wieder voneinander gelöst hatten, musterte Sakura ihren Sohn von oben bis unten und wandte sich dann Taro zu.

„Ist bei dir auch alles in Ordnung?“, fragte Sakura und man konnte hören, dass sich

